

Sehr tief ins Glas geschaut: Regionale Biere unter der Lupe

«Das letzte Bier war schlecht», sagen Feierwütige nicht ganz ernst gemeint am Tag nach der Party. Doch ist da vielleicht manchmal was dran? Was ein Bier-Test des kantonalen Labors ergibt.

Christine Schibschid

Bei sommerlichen Temperaturen hat kaltes Bier Hochkonjunktur im Sarganserland. Passend dazu hat das kantonale Labor kürzlich 22 Biere von insgesamt acht Brauereien aus dem Kanton St. Gallen untersucht und überprüft, ob sie die lebensmittelrechtlichen Anforderungen erfüllen.

Es gibt immer mehr regionale und handwerklich gebraute Biere. Der Kantonschemiker Jürg Daniel spricht gar von einem «Boom». Dieser erschwere die amtliche Kontrolle nicht grundsätzlich, sagt er. «Die Zahl der zu kontrollierenden Betriebe, nicht nur kleiner Brauereien, unterliegt ohnehin gewissen Schwankungen.»

Wie der Kantonschemiker mitteilt, wurden die beprobten Betriebe risikobasiert und stichprobenartig ausgewählt. Auch solche aus dem Linthgebiet waren dabei. «Die Auswahl umfasste kleinere regionale Brauereien ebenso wie grössere Anbieter. So sollte ein möglichst breiter Eindruck des regional erhältlichen Sortiments gewonnen werden», so Daniel.

Mehr als die Hälfte beanstandet

Bei 12 von 22 Proben gab es Beanstandungen. Unter den untersuchten Biere war klassisches Lagerbier ebenso wie alkoholfreie Produkte und Panaché. «Die Auswahl umfasste kleinere regionale Brauereien ebenso wie grössere Anbieter», erklärt Daniel. Es handelte sich jedoch eher um Formalitäten als um bedenkliche Mängel. Meist waren die Produkte falsch beschriftet. Zum Beispiel waren Pflichtangaben nicht lesbar oder die Mengenangabe fehlte. Ein Starkbier war fälschlicherweise als leichtes Bier deklariert. Bei drei Proben stimmte der angegebene Alkoholgehalt nicht. Die Abweichungen waren allerdings nicht so drama-



Party mit St. Galler Bier? Das kantonale Labor hat 22 regionale Biere genauer unter die Lupe genommen und sieht darin aus seiner Sicht kaum Probleme – wenn man den Gerstensaft in Massen konsumiert, selbstverständlich. Bild: Keystone

Auch das beste Bier führt bei übermässigem Konsum zu einem Kater.

tisch, dass sie beanstandet wurden. Ein weiterer Mangel wurde bei drei Onlineshops festgestellt. Dort war unklar, ob bei einem Kauf das Alter der Kundinnen und Kunden ausreichend geprüft wird. Die Shops wurden aufgefordert, nachzubessern.

Eher Unwissenheit als böser Wille

Alles in allem sagt der Kantonschemiker: «Hinweise auf eine bewusste Täuschung der Konsumentinnen und Konsumenten ergaben sich nicht. Aufgrund der Art der festgestellten Män-

gel und der Rückmeldungen der Betriebe gehen wir eher von Unwissen oder Unsicherheiten bei der Umsetzung der Vorschriften aus.» Die Ergebnisse würden insgesamt ein sehr erfreuliches Bild zeigen, fasst der Kantonschemiker zusammen. Das deute auf eine wirksame Selbstkontrolle bei den Betrieben hin. Auch Biere kleinerer Brauereien könnten grundsätzlich bedenkenlos konsumiert werden – selbstverständlich in Massen. Denn auch das beste Bier führt bei einem übermässigen Konsum zu einem Kater.

St.Martin mit neuer Küche und Plänen

An der Versammlung des Fördervereins Pro Walsersiedlung St.Martin und Calfeisental haben die Mitglieder unter anderem die modernisierte Küche ausprobiert und einen Blick aufs Jubiläumsjahr 2027 geworfen.

Pfäfers.– Der vor einem Jahr neu gewählte Präsident Beat Jäger durfte am Samstag die stattliche Zahl von rund 40 Personen zur 23.Mitgliederversammlung des Fördervereins Pro Walsersiedlung St.Martin und Calfeisental begrüßen. Die Gemeinde Malans war durch ihren Statthalter (Vizepräsidenten) Armin Kohler vertreten, das Aktionariat der St.Martin Calfeisental AG durch die Aktionäre Kurt Schär, Präsident des Verwaltungsrates, und Leo und Marcella Looser aus Bad Ragaz.

Die Versammlung zeigte unter anderem eines: Die Altersstruktur des Vereins ist gesund. Leoni (8), Kevin (9) und Janik Kohler (10) waren die jüngsten Teilnehmer, der 98-jährige Rico Dönz aus Maienfeld das älteste Vereinsmitglied. Auch an speditiver Versammlungsführung fehlte es nicht: Im Eilzug wurden alle ordentlichen Traktanden einstimmig genehmigt.

Kasse geschont durch eigene (Muskel-)Kraft

Dank vielen Eigenleistungen von handwerklich begabten Vereinsmitgliedern konnten die Unterhaltskosten für die

vordere Hütte auf der Malanseralp auf einem tiefen Niveau gehalten werden. Präsident Beat Jäger dankte überdies die Fertigkeiten und den Einsatz von Thomas Sprecher und Toni Bertsch beim Bau des Walserzauns am Rande der Walsersiedlung. Verdankt wurden auch die Arbeiten von Walter Tobler, der seit vielen Jahren die Website des Vereins betreut, nun aber das Werk bald einmal in neue Hände legen möchte, wie er sagte.

Unter Varia informierte VR-Präsident Kurt Schär über die nachhaltigen



Stimmungsvoll: An der Versammlung in St. Martin sitzen die Jüngsten in den hintersten Rängen, die 90-Jährigen zuvorderst.

Veränderungen im Innern. In den letzten zwei Monaten konnte die Küche von Grund auf erneuert und modernisiert werden, was nicht nur Küchenmannschaft und Servicepersonal, sondern auch Gäste erfreuen dürfte.

Das Wasserrad soll zurückkehren

Mit grossem Interesse nutzten die Mitglieder das exklusive Angebot, einen Blick ins Kücheninnere zu werfen. Des Lobes voll waren sie auch über die Qualität des anschliessenden Grilladebuffets aus der Küche des Hauses.

Der Verein wird sich im Jubiläumsjahr «50 Jahre Kraftwerk» (2027) auf zwei Ebenen besonders engagieren: Einerseits soll St.Martin wieder mit einem betriebsfähigen Wasserrad aufgewertet werden; es war früher ein Wahrzeichen der Siedlung. Andererseits wird Heft 5 der Calfeisentaler Vereinsschriften dem Thema «Wasser» gewidmet sein. Zudem sollen im kommenden Jahr alle Brücken von St.Martin bis zur Sardona-Alp am Geländer mit dem Namen des jeweiligen Baches gekennzeichnet werden. (pd)



Modernisiert: VR-Präsident Kurt Schär zeigt Leo und Marcella Looser die neue Küche in St. Martin. Pressebilder

Gratis-Führungen mit Geo-Guides

Sarganserland.– Am Samstag und Sonntag, 13. und 14.Juni, lädt die Tektonikarena Sardona mit Geschäftsstelle in Sargans zu den nationalen Welt-erbetagen. Rund um den Besucher-Pavillon bei der Segneshütte in Flims-Laax stehen kostenlose Führungen mit Geo-Guides, die Besichtigung des Pavillons und ein Wettbewerb auf dem Programm. Die Tektonikarena Sardona erstreckt sich über das alpine Grenzgebiet der drei Kantone Glarus, St. Gallen und Graubünden. Zu ihrer Trägerschaft gehören mit Flums, Mels, Pfäfers, Quarten, Vilters-Wangs auch Sarganserländer Gemeinden. (pd)

Frühschoppen mit den Party Fägern

Flums.– Am Sonntag, 7.Juni, findet ab 11 Uhr im Restaurant Wiesental ein gemütliches Frühschoppenkonzert mit den Party Fägern statt. Die Veranstalter versprechen in ihrer Mitteilung «beste Unterhaltung, gute Stimmung und gesellige Stunden». Verschiebdatum bei ungünstiger Witterung ist der Sonntag, 14.Juni. (pd)

Einstimmen auf die Sonnenwende

Vilters.– Am 21.Juni erleben die Menschen auf der Nordhalbkugel den längsten Tag des Jahres. Danach werden die Tage wieder kürzer. Dieser Zeitpunkt wird Sommersonnenwende genannt. Am Samstag, 20.Juni, um 19 Uhr findet zu diesem Ereignis in Vilters ein Workshop statt. Bei einem Gartenrundgang werden Pflanzen vorgestellt, geerntet und zu Kräuterbüscheln gebunden. Anmeldungen nimmt Monika Grünenfelder unter monika.gruenenfelder@bluewin.ch oder 079 430 45 17 entgegen. (pd)

www.kiwikinos.ch – aktuell und platzgenau
Kinowoche 4.6.2026 bis 10.6.2026

KIWICASTELS

Sargans, Telefon 081 723 1661

Glennkill: Ein Schafskrimi			
Sa/So 14.15, So/Mi 17.15	D 4	6/4 J.	
Michael			
Fr/Sa 17.00	D 7	6/4 J.	
Scary Movie 6			
Do–So/Mi 20.00	D 1	14/12 J.	
Masters of the Universe			
Do–So/Mi 20.00	D 1	12/10 J.	
The Devil Wears Prada 2			
Sa/So 14.15	D 6	6/4 J.	
The Mandalorian & Grogu			
Fr–So/Mi 17.00	D 4	12/10 J.	
Tom & Jerry (2026)			
Mi 14.15	D 5	6/4 J.	

Schon gewusst?

Auch mit einem JA können bis 2050 rund **40'000** gesuchte Fachkräfte pro Jahr einwandern!

Keine 10-Millionen-Schweiz! JA

nachhaltigkeitsinitiative.ch